











# 25 LEITLINIEN DER BAUBIOLOGIE

Die Baubiologie umfasst Kriterien für ein gesundes, naturnahes, nachhaltiges und schön gestaltetes Lebensumfeld. Dabei geht es um Baustoffe und Raumgestaltung sowie um ökologische, ökonomische und soziale Aspekte.




## INNENRAUMKLIMA



-  Reiz- und Schadstoffe reduzieren und ausreichend Frischluft zuführen
-  Gesundheitsschädliche Schimmel- und Hefepilze, Bakterien, Staub und Allergene vermeiden
-  Neutral- oder wohlriechende Materialien verwenden
-  Elektromagnetische Felder und Funkwellen minimieren
-  Strahlungswärme zur Beheizung bevorzugen

## BAUSTOFFE UND RAUMAUSSTATTUNG






-  Natürliche, schadstofffreie Materialien mit möglichst geringer Radioaktivität verwenden
-  Auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wärmedämmung, Wärmespeicherung, Oberflächen- und Raumlufttemperaturen achten
-  Feuchtigkeitsausgleichende Materialien verwenden
-  Auf geringe Neubaufeuchte achten
-  Raumakustik und Schallschutz optimieren (inkl. Infraschall)

## RAUMGESTALTUNG UND ARCHITEKTUR






-  Auf harmonische Proportionen und Formen achten
-  Sinneseindrücke wie das Sehen, Hören, Riechen und Tasten fördern
-  Auf naturnahe Lichtverhältnisse und Farben achten, flimmerfreie Leuchtmittel verwenden

-  Physiologische und ergonomische Erkenntnisse berücksichtigen
-  Regionale Baukultur und Handwerkskunst fördern

## UMWELT, ENERGIE UND WASSER

-  Den Energieverbrauch minimieren und erneuerbare Energiequellen nutzen
-  Beim Bauen und Sanieren negative Auswirkungen auf die Umwelt vermeiden
-  Natürliche Ressourcen schonen, Flora und Fauna schützen
-  Regionale Bauweisen bevorzugen, Materialien und Wirtschaftskreisläufe mit bestmöglicher Ökobilanz wählen
-  Für optimale Trinkwasserqualität sorgen

## ÖKOZOIALER LEBENSRAUM

-  Bei der Infrastruktur auf gute Nutzungsmischung achten: kurze Wege zum Arbeitsplatz, zum öffentlichen Nahverkehr, zu Schulen, Geschäften etc.
-  Den Lebensraum menschenwürdig und umweltschonend gestalten
-  In ländlichen und städtischen Siedlungen ausreichende Grünflächen vorsehen
-  Nah- und Selbstversorgung stärken, regionale Dienstleistungsnetzwerke und Lieferanten einbinden
-  Baugrundstücke wählen, die möglichst nicht durch Altlasten, Strahlenquellen, Schadstoffemissionen und Lärm belastet sind

Unter realen Bedingungen können nicht immer alle Kriterien erfüllt werden. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht deshalb deren Optimierung im individuell machbaren Rahmen.